

Und neues Leben wächst aus der Ruine

Pläne für Bahnhof Aumenau

VON HEINZ ZIMMERMANN

Villmar-Aumenau. Sie ist 105,7 Kilometer lang und gilt als landschaftlich äußerst reizvoll: Die Lahntalbahn. So wie sie heute existiert, wurde sie im wesentlichen von dem Eisenbahningenieur Moritz Hilf konzipiert, ab 1860 abschnittsweise eröffnet und war am 10. Januar 1863 fertig gestellt. Allein die addierte Gesamtlänge der Tunnel beträgt mehr als sechs Kilometer. In ihrem hessischen Abschnitt ist die Strecke ein Kulturdenkmal nach dem Hessischen Denkmalschutzgesetz.

Für die Hochbauten, wie insbesondere die Bahnhöfe, Haltepunkte, Bahnwärterhäuschen und Tunnelportale war der Architekt und Königliche Eisenbahn- und Betriebsinspektor Heinrich Veide verantwortlich. Nach einem Entwurf von ihm entstanden entlang der Lahntalbahn zahlreiche typisierte Bahnhofsgebäude. So auch 1852 in Aumenau.

Nach wechselvoller Geschichte, in deren Verlauf das Gebäude erkennbar verfiel, haben die Aumenauer Angelika und Andreas Städtgen das Gebäude ersteigert. Die Bahn hatte bundesweit fast zweitausend Bahnhöfe, die sie teilweise jahrzehntelang verkommen ließ, abgestoßen (wir berichteten).

Der Aumenauer Bahnhof soll nun in mehreren Etappen saniert und auf verschiedenste Weise genutzt werden.

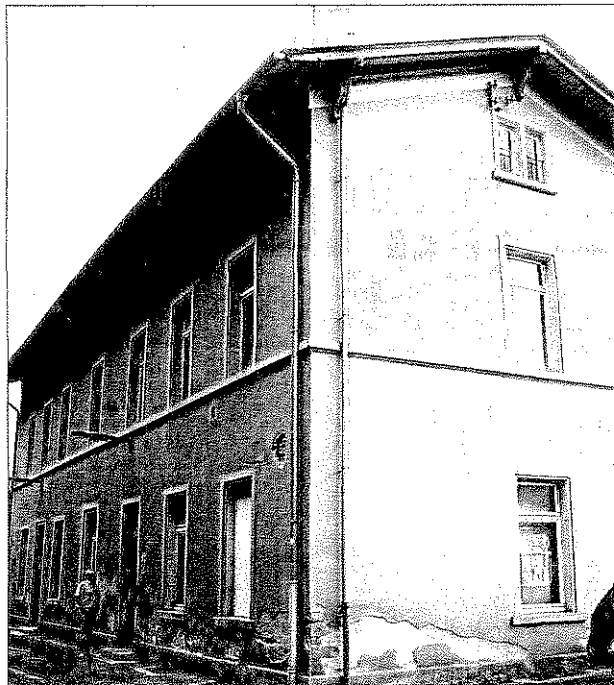
■ Vom Weinlokal über Büroflächen, einem Kiosk, bis hin zu Appartements

Von einem möglichen Weinlokal, Büroräumen, aber auch von kleinen Appartements war die Rede, als die Städtgens Villmars Bürgermeister Hermann Hepp (CDU) und dem Ersten Beigeordneten Arnold-Richard Lenz (SPD) jetzt ihre Pläne vorstellten. Der erste Schritt: Bis Ende des Jahres sollen für die



Sie sollen wieder in altem Glanz erstrahlen, die Stuckdecken in den hohen Räumen des Aumenauer Bahnhofs, den Angelika und Andreas Städtgen (v.l.) gekauft haben. Bürgermeister Hepp (r.) und sein Stellvertreter Arnold-Richard Lenz sind beeindruckt. (Fotos: Zimmermann)

Westscape Tage (1/1)



Der Aumenauer Bahnhof wurde 1852 erbaut. Nachdem er von den neuen Besitzern „entrümpelt“ wurde, soll er nun in mehreren Abschnitten saniert werden

Bahnreisenden ein neuer Kiosk und Toilettenanlagen entstehen.

Hepp und Lenz nutzten die Gelegenheit, die Kritik zurückzuweisen, die nach der Versteigerung des Bahnhofs aufgenommen war. Denn zahlreiche Aumenauer hatten sich verwundert gefragt, warum die Gemeinde den Bahnhof nicht gekauft habe.

Man habe im Rahmen der Dorferneuerung durchaus mit dem Gedanken gespielt, erläuterte Hermann Hepp. Die ersten Kostenschätzungen von Architekt Dreier für den Ausbau hätten jedoch bei rund 400 000 Euro gelegen.

Hepp: „Wir haben für die Dorferneuerung insgesamt 600 000 Euro zur Verfügung. Deshalb konnten wir uns das einfach nicht leisten“.

Das Ehepaar Städtgen nennt aber nicht nur das denkmalgeschützte Gebäude sein Eigen, sondern auch ein knapp 500 Quadratmeter großes Grundstück, auf dem sich die bisherigen Parkplätze für die Bahnkunden befinden. Und diese stellen ein Problem dar, Andreas Städtgen: „Ich würde die Leute ja dort gerne weiter parken lassen. Doch wer haftet,

wenn irgendetwas passiert?“. Er hoffe, dass zusammen mit der Gemeinde eine Lösung gefunden werde. Hepp und Lenz sagten ihre Unterstützung zu.

Gefragt, warum sie den Bahnhof gekauft haben, erzählen Angelika und Andreas Städtgen, dass sie von alten Häusern fasziniert sind. Sie hätten schon mehrere etwa in Villmar im alten Ortskern gekauft und saniert.

Auch der Zustand des Gemäuers des alten Aumenauer Bahnhofs hat beide begeistert. Die Entrümpelung des fast 160 Jahre alten Gebäudes geriet dagegen zu einer schweißtreibenden und zeitaufwendigen Angelegenheit: Gleich tonnenweise musste der Schutt herausgeschleppt und in Jahrzehnten überklebte Tapeten lagenweise entfernt werden. Auch im eindrucksvollen Gewölbekeller stand der Schlamm knöchelhoch. Die einzelnen Sanierungsschritte wollen die beiden nun „nach Kassenlage“ vorantreiben und sich dabei nicht unter Zeitdruck setzen.

Andreas Städtgen: „Und schön wäre es, wenn uns historische Bilder oder Unterlagen vom Aumenauer Bahnhof zur Verfügung gestellt würden“.